

Der verschwiegene Kontext – Blumenthal über die US-Intervention in Venezuela

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Max Blumenthal (MB): Wir berichten seit Jahren bei The Grayzone darüber; ich habe Nicolás Maduro in Caracas in einer bestimmten Phase des Krieges gegen Venezuela interviewt, der verschiedene Phasen durchlaufen hat, worauf ich mich in meinen Ausführungen konzentrieren werde. Dieser Krieg könnte katastrophale Folgen haben; ein Angriff und Destabilisierungsversuch nach libyschem Vorbild in der westlichen Hemisphäre könnte für Venezuela, für den südamerikanischen Kontinent und für die Grenze zwischen den USA und Mexiko absolut katastrophal sein. Und wir haben gesehen, wie der Druck auf die Grenze durch Migrationswellen, die das Ergebnis aufeinanderfolgender US-Putsche, Versuche eines Regimewechsels und Sanktionskriege sind, unsere Politik nach rechtsaußen gedrängt und Donald Trumps Wahl vorangetrieben hat. Sie haben mein Buch *The Management of Savagery* erwähnt. In diesem Buch habe ich meiner Meinung nach gezeigt, wie der sogenannte Krieg gegen den Terror ebenfalls zur Machtübernahme von Donald Trump im Jahr 2016 beigetragen hat. Seine Rückkehr an die Macht wurde meiner Meinung nach stark durch die Einwanderungskrise begünstigt. Und unabhängig davon, wie man zur Einwanderungspolitik steht, sind wir uns wohl alle einig, dass es sich um eine Krise handelt. Aber niemand spricht über die Gründe dafür. Venezuela verfügt, wie wir alle wissen, über die größten Ölreserven der westlichen Hemisphäre. Es verfügt über Coltan, über Seltenerdmetalle, über wichtige Mineralien wie Lithium für die Batterien von Elon Musk, seine Elektrobatterien. Die meisten Batterien werden bis 2030, spätestens bis 2040, elektrisch sein, und die Mehrzahl der Geräte und Fahrzeuge wird mit diesen Batterien betrieben werden. Der Wettlauf hat also begonnen. Und der globale Kapitalismus befindet sich selbst in einer Krise. Im Westen besteht Bedarf an Vermögenswerten. Es gibt einen Wettbewerb mit China, in dessen Rahmen wir gerade das Treffen zwischen Trump und Xi gesehen haben, wobei eines der Hauptziele von Trump bei diesem Treffen darin bestand, China dazu zu bewegen, die Exportkontrollen für Seltenerdmetalle aufzuheben, da die USA nicht die benötigten

Mineralien erhalten können, um diesen KI-Krieg, den sie mit China begonnen haben, zu führen und ihre eigene Wirtschaft voranzutreiben. Sie befinden sich also in einer echten Krise, und die Aufmerksamkeit richtet sich auf Venezuela, das seit Hugo Chávez' Machtübernahme 1998 zur Zielscheibe geworden ist. Damals wurde ein Putschversuch von denselben Persönlichkeiten der venezolanischen Opposition inszeniert, die nun bereit sind, mit US-Panzern in Caracas an die Macht zu kommen. Wir sprechen von Leopoldo López, der in Spanien lebt.

Die spanische Regierung ist stark in diese Putschversuche involviert. Die ehemalige Kolonialmacht Venezuelas. Sein Vater ist ein rechter Abgeordneter in Madrid. Er ist der Mentor der radikalen venezolanischen Opposition, die einen Angriff auf Venezuela durch das US-Militär und Sanktionen sowie die Zerstörung des Landes unterstützt, nur um an die Macht zu kommen. Er war der Mentor von Juan Guaidó. Er befand sich im Miraflores-Palast mit einer Gruppe von Putschisten, nachdem Chávez 2002 zum ersten Mal abgesetzt worden war und von Überbleibseln des alten Regimes, des alten Puntofijo-Regimes, zu einer Militärbasis gebracht worden war. Und das venezolanische Volk marschierte einen Tag, nachdem Pedro Carmona, CEO multinationaler Konzerne, an die Macht gebracht worden war, zum Miraflores-Palast. Und die New York Times feierte: Pedro Carmona ist der neue Präsident Venezuelas und versuchte, den Putsch auf der Titelseite zu normalisieren; lernen Sie unseren neuen Präsidenten kennen. Das venezolanische Volk wollte das nicht hinnehmen. Es marschierte zum Miraflores-Palast. Es forderte die Rückkehr von Chávez. Und er kehrte an die Macht zurück. Was tat er? Er verstaatlichte PDVSA, die nationale Ölgesellschaft, entließ die alte Geschäftsführung, die PDVSA im Wesentlichen als Mittel zum Export des venezolanischen Reichtums in den Norden betrachtete. Chávez führte eine Reihe von Sozialprogrammen ein, gründete Arbeitergenossenschaften, ländliche Genossenschaften, Alphabetisierungsprogramme und Wohnungsbauprogramme und reduzierte die Armut in diesen Jahren um über 70%, während die USA in Bedrängnis geraten waren und die Bush-Regierung sich auf den Diebstahl des irakischen Öls konzentrierte. Die venezolanische Opposition trainierte unterdessen. Unter der Aufsicht von Persönlichkeiten wie Leopoldo López und einer Person, die Ihnen wahrscheinlich inzwischen bekannt ist, María Corina Machado, sammelten sie Millionen von Dollar über USAID und den Regimewechsel-Arm der US-Regierung, die National Endowment for Democracy. Verschiedene NGOs der Europäischen Union, das Open Societies Institute von George Soros, Schulungen von Persönlichkeiten wie Gene Sharp – sie alle bereiteten sich im Grunde genommen auf Farbrevolutionen vor, nach dem Vorbild derjenigen, die Osteuropa erfassten. Chávez stirbt 2012, und Venezuela steht vor der Bolivarischen Revolution, die eine neue Verfassung einführt und Millionen von Menschen aus ihrem Schatten holte. Nach Chávez' Tod durch Krebs steht das Leben in Venezuela vor einer Legitimitätskrise.

Zunächst einmal muss der Nationale Wahlrat innerhalb von, ich glaube, einem Monat eine nationale Wahl abhalten. Können Sie sich angesichts all der Schwierigkeiten, mit denen wir bei US-Wahlen konfrontiert sind, vorstellen, dass die USA zu so etwas gezwungen wären? Unter internationalem Druck? Aber sie haben es getan. Eine erfolgreiche Wahl: Nicolás Maduro, der von Chávez ausgewählte Nachfolger, überraschte viele Menschen mit seiner

Wahl. Er war unter Chávez Außenminister gewesen. Er war ehemaliger Vorsitzender der Busfahrergewerkschaft, ein ehemaliger Busfahrer aus Caracas, kein Militär wie Chávez, was Probleme hätte bereiten können, und besiegte Henrique Capriles, eine recht beliebte Oppositionsfigur, die die Oberschicht und die obere Mittelschicht Venezuelas, die Elite von Ost-Caracas, vertritt. Die Wahl wurde vom Carter Center als frei und fair bewertet. Doch sobald Maduro an die Macht kam, ohne über denselben Bekanntheitsgrad, dieselbe Popularität oder Glaubwürdigkeit innerhalb des Militärs wie Chávez zu verfügen, bemühte sich die von den USA unterstützte venezolanische Rechte, seine Präsidentschaft zu untergraben, und leitete eine Reihe von sogenannten Guarimbas ein – was im Grunde genommen so viel wie Straßensperren bedeutet –, blockierte Teile von Caracas, die sie kontrollierte, und löste Unruhen aus. Dies schwächte die venezolanische Wirtschaft. Die US-Medien stellten dies als eine Volksrebellion dar, die von Maduros brutalen Sicherheitskräften brutal niedergeschlagen wurde. Die Guarimbas errichteten in einigen Fällen Drahtseile über Straßen, die Autofahrer enthaupteten, und sie griffen afro-venezolanische Menschen mit dunkler Hautfarbe an, die sie für Chavistas hielten, wenn sie sie in ihren Vierteln im Osten von Caracas antrafen. Orlando Figuera wurde tatsächlich lebendig verbrannt, nur weil er Schwarz war und im Osten von Caracas lebte. Diese Guarimbas waren gewalttätig, sie waren rassistisch, sie wurden von US-Geheimdiensten gesteuert und sie zerstörten 2016 die Wirtschaft Venezuelas. Und sie wurden von der Nationalversammlung unterstützt. Die Nationalversammlung Venezuelas wurde zu diesem Zeitpunkt von der Opposition kontrolliert. Stellen Sie sich also vor, die USA hätten eine Situation, in der ein Präsident gewählt worden wäre und der Kongress zu Straßenunruhen aufruft und Hilfe aus Russland und China zur Unterstützung dieser Unruhen einholt; wie der 6. Januar auf Steroiden, mit niedergebrannten Städten. Was würde der Präsident tun?

Maduro berief sich auf die, um eine Verfassungsversammlung zur Überwindung der Krise einzuberufen, und rief Wahlen aus, die tatsächlich demokratischer waren und mehr Mitglieder der venezolanischen Öffentlichkeit einbezogen, wodurch diese in das öffentliche Leben eingebunden wurden. Die Nationalversammlung verließ den Saal. Die Unruhen endeten sofort. Venezuela hatte nun zumindest Frieden gefunden. Gleichzeitig hatte die Nationalversammlung jedoch die USA aufgefordert, Sanktionen gegen die gesamte Wirtschaft im Ölsektor Venezuelas zu verhängen. Stellen Sie sich das vor, stellen Sie sich vor, der US-Kongress würde andere Länder auffordern, einen Wirtschaftskrieg gegen die Vereinigten Staaten zu führen. Genau das ist in Venezuela passiert, wo die verräterische venezolanische Opposition versuchte, ihr Land in Brand zu setzen, um die Macht zu übernehmen. Und diese ersten Sanktionen erfolgten am Ende der Obama-Ära im Jahr 2015. Ab 2015 kam es in Venezuela zu einer Hyperinflation und Versorgungsengpässen, wie The Grayzone aufdeckte; Anya Parampil berichtete darüber. Im Jahr 2019 veröffentlichte das Außenministerium unter Trump sogar ein Dokument, in dem es sich damit brüstete, wie viel wirtschaftlichen Schaden die USA Venezuela durch Sanktionen zugefügt und wie viele wirtschaftliche Vermögenswerte sie zerstört hatten. Dann entfernten sie dieses Dokument umgehend, weil es etwas zu unverblümt war, aber Anya hat es rechtzeitig entdeckt.

So sah also die Lage in Venezuela im Jahr 2017 aus. Die Nationalversammlung, die für gescheitert erklärt worden war, verkündet, dass Venezuela sich in einer humanitären Notlage befindet. Aufgrund der von ihnen unterstützten Sanktionen herrscht Mangel, weshalb sie nun den Notstand ausrufen und eine ausländische Intervention fordern, um die humanitäre Notlage zu beenden. Kommen wir nun zum Februar 2019, zur Grenze zwischen Kolumbien und Venezuela. Kolumbien unter der Kontrolle eines rechtsgerichteten, pro-amerikanischen Präsidenten, Iván Duque, der heute DJ in Miami ist – wir werden gleich über Kolumbien sprechen –, der USAID und die radikale, von den USA unterstützte venezolanische Opposition ermächtigt, eine gefälschte humanitäre Hilfsaktion durchzuführen, um die Souveränität Venezuelas zu zerstören und Maduro vor den Augen der Welt zu diskreditieren. Paletten mit Hilfsgütern werden auf der kolumbianischen Seite der venezolanischen Grenze in einer Stadt namens Cúcuta auf Lastwagen verladen, während gleichzeitig der neoliberale britische Milliardär Richard Branson in Cúcuta ein Live-Hilfskonzert mit zahlreichen Stars veranstaltet, um die Menschen in Venezuela zu retten. Die Hilfsaktion war ein völliger Reinfall. Die mit Hilfsgütern beladenen Karawanen, die die Menschen in Venezuela eigentlich gar nicht brauchten – was sie brauchten, war eine Wirtschaft, die in der internationalen Finanzwelt funktionieren konnte –, wurden von der venezolanischen Polizei an der Grenze blockiert. Das venezolanische Militär stand hinter Maduro, und die Hilfsgüter wurden dann in letzter Minute von oppositionellen Hooligans auf der kolumbianischen Seite verbrannt, die versuchten, Maduro und seine Sicherheitskräfte für die Verbrennung der Hilfsgüter verantwortlich zu machen. Ich war einer der ersten englischsprachigen Journalisten, der die Verbrennung der Hilfsgüter durch die Opposition aufdeckte. Ich wurde als Verschwörungstheoretiker bezeichnet, bis einige Monate später die New York Times eine Open-Source-Untersuchung durchführte, die zeigte, dass ich tatsächlich Recht hatte. Die Verschwörungstheoretiker hatten wieder einmal Recht. Der Hilfsgag ist gescheitert. Die Grenzen Venezuelas sind sicher. Das Militär steht hinter Maduro. Juan Guaidó wurde von den USA zum Interimspräsidenten ernannt. Er wurde von Kolumbien aus über ein Drogenkartell namens Los Rastrojos nach Venezuela eingeschleust. Und im April 2019 versucht er, einen Militärputsch in Caracas anzuführen. Auch das war ein völliger Reinfall. Es gelang ihm, etwa zwei Dutzend Männer aus dem venezolanischen Militär für eine Rebellion auf den Straßen zu gewinnen. Sie wurden alle leicht erschossen oder gefangen genommen. Guaidó bleibt mit seinem Mentor Leopoldo López, der aus der spanischen Botschaft ausgebrochen war, allein zurück. Es gibt ein berühmtes Foto, auf dem sie auf den Straßen von Caracas nach Krieg suchen, während Guaidó vielleicht einen Anruf bei seinen Lehrmeistern in den USA tätigt.

Danach ging es für Guaidó nur noch bergab, bis zu dem Punkt, an dem er eine Reihe demütigender Stunts durchführte und versuchte, durch einen Sprung über einen Zaun in das Parlament einzudringen. Er wurde in Restaurants von durchschnittlichen Venezolanern gedemütigt, die es satt hatten, dass ihr Land von innen und außen angegriffen wurde. Schließlich floh er nach Florida. Das sagt doch alles über die venezolanische Opposition aus. Guaidó ist jetzt angeblich Professor ohne akademischen Hintergrund an der Florida International University, am sogenannten Adam Smith Centre for Economic Freedom, das im Grunde genommen nichts anderes ist als ein rechtsgerichtetes libertäres Propagandainstitut, an dem gescheiterte und angeschlagene lateinamerikanische Vasallen Washingtons ihren

Lebensabend verbringen. Guaidó ist also von der Bildfläche verschwunden. Guaidó erreichte eines, was gewissermaßen die These von Anya Parampils Buch *Corporate Coup* (Konzern-Coup) ist. Indem er Nicolás Maduro auf der internationalen Bühne als Präsidenten delegitimierte, ermöglichte er den Diebstahl von Venezuelas Gold aus der Bank of England, das an den rechtmäßigen Präsidenten übergeben wurde, der selbst von der US-Regierung und westlichen Kräften kontrolliert wurde, und er ermöglichte den Diebstahl von Venezuelas wertvollstem Auslandsvermögen, nämlich Citgo. Sie alle kennen die Citgo-Tankstellen. Es handelt sich dabei um den internationalen Arm von PDVSA, dem Motor der venezolanischen Wirtschaft und der sozialen Programme Venezuelas. Durch Juan Guaidó haben sie Venezuela jährlich Milliarden von Dollar geraubt, was einen wirtschaftlich verheerenden Schlag darstellt; es handelt sich um regelrechten Diebstahl, um internationale Piraterie. Gleichzeitig können wir beobachten, wie der Krieg gegen Venezuela nach dem gescheiterten Hilfsversuch, dem gescheiterten Militärputsch und dem Scheitern der internen venezolanischen Oppositionskräfte, eine interne Rebellion durchzuführen, in eine neue Phase übergeht. Der Krieg beginnt sich mehr und mehr auf externe Kräfte zu konzentrieren. Das Justizministerium unter William Barr, einem ehemaligen CIA-Beamten, der die Begnadigungen für die Iran-Contra-Personen verfasst hat und dessen Vater Direktor der Dalton High School war, als Jeffrey Epstein dort eine Lehrstelle erhielt. William Barr setzt ein Kopfgeld auf Nicolás Maduro aus und beschuldigt ihn und Diosdado Cabello, einer der mächtigsten Chavisten neben Maduro, beide seien die Anführer eines Drogenkartells namens Cartel de los Soles, Kartell der Sonnen.

Das Kartell der Sonnen existiert nicht. Es ist nicht real. Eigentlich hat es nie existiert. Es handelt sich vielmehr um einen Verweis auf die Abzeichen, die von führenden Persönlichkeiten, Generälen der venezolanischen Nationalgarde, getragen wurden, die von der CIA rekrutiert wurden, um als Ausgangspunkt für eine DEA-Operation zu dienen, die, um es mit den Worten der DEA zu sagen, „die Drogen in die Vereinigten Staaten gelangen lassen“ sollte. Anfang der 90er Jahre, ich glaube, es begann etwa 1992, also noch bevor Chávez gewählt wurde, planten die CIA und die DEA, 20 Tonnen – das ist eine Menge – 20 Tonnen Kokain in die Vereinigten Staaten zu schmuggeln. Viele von Ihnen, die die 90er Jahre miterlebt haben, ich habe sie in Washington, D.C. miterlebt und gesehen, wie sich die Crack-Epidemie direkt vor meinen Augen, direkt vor meinem Gesicht, entfaltete. Die Nachbarschaft, in der ich lebte, wurde sofort gewalttätiger. Es war eine sofortige Veränderung. Die CIA und die DEA haben, wie gerade bestätigt wurde, all dieses Kokain in US-Städte verschifft, um angeblich überwachen zu können, wer die Drogenbosse in jeder Stadt waren, wie es verschifft wurde, und dann gegen sie vorgehen zu können. Die Quelle dafür war die venezolanische Nationalgarde, wichtige CIA-Mitarbeiter wie General Guillén, die diese Abzeichen auf ihren Schultern trugen, wurden rekrutiert. Dann war alles vorbei. Und wenn Sie mir nicht glauben, können Sie sich Mike Wallaces Bericht für 60 Minutes aus dieser Zeit über diese Operation ansehen, als 60 Minutes noch über die CIA berichtete, anstatt für die CIA zu berichten. Dann verschwand das Kartell der Sonnen. Es existierte nicht mehr und es wurde nur von William Barr wiederbelebt, um eine Belohnung von 15 Millionen Dollar auf den Kopf von Nicolás Maduro auszusetzen. Mit diesem Kopfgeld erschienen gewalttätige, gierige Gestalten, die schnell reich werden wollten, indem sie mit

Söldnerarmeen nach Caracas einmarschierten, um das Kopfgeld zu kassieren. Das war der Sinn der Sache: private Putschversuche von außen oder Entführungspläne anzuregen, um Maduro zu fassen und ihn zur Zielscheibe zu machen. Und genau das haben wir später im Jahr 2019 bei der Operation Gideon erlebt. Für alle, die dies gerade sehen: Besuchen Sie den YouTube-Kanal von The Grayzone und schauen Sie sich mein Interview mit Jordan Goudreau an, der die gescheiterte Invasion, die Söldnerinvasion in Venezuela, im Rahmen der Operation Gideon leitete. Seine Männer wurden gefangen genommen, viele von ihnen wurden getötet, einige von ihnen waren wie er Mitglieder der Green Berets. Und Jordan Goudreau meldet sich jetzt zu Wort. Er erklärte mir, wie er ursprünglich von engen Vertrauten Donald Trumps für diese Operation rekrutiert wurde, darunter Donald Trumps Leibwächter und langjähriger Sicherheitschef Keith Schiller, der auch eine Waffenexportlizenz besaß und eine Firma namens Global Governments gründete. Zu den Mitgliedern dieser Firma gehörten hochrangige Anwälte aus Washington, darunter der Anwalt von Mike Pompeo, dem damaligen Außenminister, sowie venezolanische Oppositionspolitiker aus dem Umfeld von Leopoldo López und Juan Guaidó. Das Ziel war es, Maduro zu stürzen und dann den Reichtum Venezuelas an sich zu reißen. Und ihnen wurden von der venezolanischen Opposition lukrative Verträge für den Sturz Maduros in Aussicht gestellt.

Der ganze Zweck dieses Krieges gegen Venezuela bestand also schon immer darin, dass die 1% der Vereinigten Staaten und insbesondere ihre Regierungskumpane sich Venezuelas Ölreichtum aneignen, sogenannte Wiederaufbauverträge abschließen und humanitäre Hilfe als Deckmantel für ihre Betrügereien zum schnellen Reichtum nutzen konnten. Goudreau hat also die ganze Sache aufgedeckt. Und er hat auch über CIA-Operationen zur Destabilisierung Venezuelas gesprochen; er hat sie öffentlich angeprangert. Angriffe auf die venezolanische Infrastruktur, die laut US-Medien nur das Ergebnis von Misswirtschaft waren, wurden laut Goudreau eindeutig von der CIA in Zusammenarbeit mit der venezolanischen Opposition durchgeführt. Die Maske ist also vollständig gefallen.

Während der Ära Biden gab es jedoch Versuche, einen Deal mit Venezuela auszuhandeln, im Austausch für Wahlen im Jahr 2024. Einige der Sanktionen wurden aufgehoben. Offensichtlich sah sich Biden mit einer Inflationskrise konfrontiert. Biden hatte den russischen Rubel zum Einsturz gebracht. Das Öl, das aus Russland kam, um das Öl aus Venezuela und dem Iran zu ersetzen, wurde nun ebenfalls abgeschnitten. Unter Biden kam es also zu einem Preisanstieg bei der NATO. Biden begann daher, einige der Sanktionen zu lockern, sodass Chevron wieder Geschäfte in Venezuela tätigen konnte, um das Rohöl Venezuelas in Raffinerien in Texas zu transportieren. Er musste dies tun. Im Gegenzug erklärte sich Maduro bereit, Wahlen abzuhalten. Diese Wahlen finden unter Kriegsbedingungen statt, mit einer Waffe an der Schläfe. Die USA erklären sofort, dass Maduro die Wahl 2024 gestohlen hat, und eine neue Phase des Krieges beginnt. Die neue Phase des Krieges begann während des Wahlkampfes, in dem zuerst Biden und dann Kamala Harris gegen Donald Trump antraten und in dem die Einwanderungskrise im Mittelpunkt stand. In der Tat gab es mehrere Wellen venezolanischer Migration in den Norden. Die erste war eine Art ideologische Welle, also Exilanten, die den Chavismo verabscheuten. Nach den US-Sanktionen gegen die venezolanische Wirtschaft im Jahr 2015 wurde daraus jedoch eine

wirtschaftliche Welle. Diese Welle erreichte unter Biden ihren Höhepunkt, als Biden den TPS, den Temporary Protective Status (Vorübergehender Schutzstatus) für Venezolaner, verkündete. Die venezolanische Opposition stimmte dem zu, weil sie ihre Reihen mit Menschen füllen wollte, die den Chavismus und Maduro ablehnten. Marco Rubio war ein wichtiger Befürworter des TPS. Der Druck an der Grenze wurde so groß, dass durch den TPS einfach Massen von Venezolanern in die USA einreisen durften. Das gefiel einigen Leuten nicht besonders, vor allem Donald Trumps Anhängern. Also begann Donald Trump, venezolanische Migranten als Bedrohung für die nationale Sicherheit darzustellen. Wie macht er das? Durch eine Psyop oder einen Propagandatrick. Wir sollten allerdings erwähnen, dass viele der Personen, die kamen – nicht viele, aber einige von ihnen, die meisten von ihnen waren einfach nur anständige Menschen, die verzweifelt waren –, aber einige von ihnen hatten tatsächlich eine kriminelle Vergangenheit, die Kriminalität in Caracas ging nach dieser Welle zurück, und es herrschte Kriminalität in einigen Gemeinden in den USA, verursacht durch eine Minderheit venezolanischer Migranten.

Einer davon war in Aurora, Colorado, wo es zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung in einem Apartmentkomplex mit einigen bewaffneten Männern kam, die gefilmt wurde. Ich glaube nicht, dass dabei Schüsse gefallen sind. Das war mitten im Wahlkampf. Das Apartmentgebäude wurde von einem korrupten Vermieter verwaltet, der staatliche Unterstützung erhielt. Im Grunde genommen verkaufte er Section-8-Apartments weiter und versuchte, staatliche Unterstützung zu erhalten, um den Abriss von Section-8-Apartments zu rechtfertigen, um dann davon zu profitieren. Und um die staatliche Unterstützung zu rechtfertigen, ging es meines Erachtens darum, die Genehmigung zu erhalten, dieses Wohnhaus weiter zu veräußern oder abzureißen. Dieser korrupte Vermieter erklärte, dass es von einer venezolanischen Gang namens Tren de Aragua überfallen worden sei. Fox News und rechte Medien verbreiteten das Bild dieser venezolanischen Männer mit Waffen in diesem Wohnhaus. Die Bewohner des Wohnhauses protestierten zu diesem Zeitpunkt und erklärten, dass der Vermieter keine Reparaturen durchführte, dass es von Ratten befallen war und dass dies das eigentliche Problem war, nicht venezolanische Banden. Es gab keine Beweise dafür, dass eine venezolanische Gang diese Wohnhäuser übernommen hatte. Aber das war die Darstellung, die von einem pro-Trump eingestellten örtlichen Sheriff unterstützt wurde. Und Donald Trump erklärt, dass Tren de Aragua Teile amerikanischer Städte übernehmen würde. Dann behauptet Trump, dass Tren de Aragua von Nicolás Maduro kontrolliert würde. Und hier beginnt das Thema international zu werden und mit dem Krieg gegen Venezuela in Verbindung zu stehen. Es handelt sich nicht mehr nur um ein Thema der Wahlkampfzeit über Einwanderung und Nativismus. Das war falsch. Tren de Aragua wurde nicht von Nicolás Maduro kontrolliert. Es war innerhalb der venezolanischen Gefängnisse durch Maduros Sicherheitskräfte weitgehend neutralisiert worden. Im April 2025 bestätigt dies ein freigegebener Bericht des US-Geheimdienstes. Die US-Geheimdienste, die versucht hatten, die Regierung von Nicolás Maduro zu zerstören, widersprechen also Trump. Und die Direktorin des Nationalen Nachrichtendienstes, Tulsi Gabbard, die als Demokratin im Kongress lange Zeit gegen den Krieg gegen Venezuela eingestellt war, wechselte die Seiten, nachdem sie von den Demokraten quasi abgelehnt worden war, und entließ die Geheimdienstanalysten, die aufgedeckt hatten, dass Maduro nichts mit Tren de Aragua zu tun

hatte. Die Regierung von Donald Trump verbreitet also diese gigantische Lüge, den Massenvernichtungswaffen-Hoax des Krieges gegen Venezuela, kombiniert mit der Vorstellung, dass Maduro das Kartell der Sonnen, Cartel de los Soles, kontrolliert, das von der CIA gegründet wurde.

Hinter den Kulissen fanden Treffen statt, um eine neue Strategie zu erarbeiten, mit der der Scheinkrieg gegen Drogen und der Scheinkrieg gegen den Terrorismus zu einer neuen Bezeichnung zusammengefasst werden sollten, die es ermöglichen würde, Nicolás Maduro ein für alle Mal abzusetzen. Und diese Strategie wurde von den Menschen um das neue Gesicht und die neue Stimme der venezolanischen Opposition vorangetrieben. Ihr Name ist María Corina Machado. Sie war die Kandidatin, die für die venezolanische Opposition antrat, die von den US-Medien verehrt wurde, die als „Eiserne Lady“ dargestellt wurde, wie eine neue Margaret Thatcher, als wäre Thatcher eine Art Heldin in der New York Times. Als rechtmäßige Gewinnerin der venezolanischen Präsidentschaft hielt Machado mit ihrem engsten Kreis im Januar ein Treffen mit dem damaligen Chef des Nationalen Sicherheitsrates, Mike Waltz, ab und erklärte, der Weg nach vorne bestehe darin, Maduro zum Narco-Terroristen zu erklären. Er sei ein Terrorist, weil er diese Angriffe innerhalb der USA durch eine TDA-Invasion, eine Bandeninvasion, durchführte, und er sei ein Drogenbaron, denn das Justizministerium habe bereits erklärt, dass er ein Kartell kontrolliere, welches es eigentlich gar nicht gibt. Und Waltz macht sich Notizen und stellt diese Begründung zusammen, die dann nach dem Signal-Gate-Skandal an seinen Nachfolger Marco Rubio weitergegeben wurde, welcher der de facto Anführer des Gusano Industrial Complex in Südflorida ist und aus ideologischen Gründen in Venezuela einmarschieren und das Land stürzen will.

Und so erklärt die Trump-Regierung offiziell, dass Nicolás Maduro und seine Gefolgschaft Narco-Terroristen sind. Dies hilft auch dabei, Stephen Miller für die Operation zu gewinnen, da es die TDA innerhalb der Vereinigten Staaten, die vermeintliche Invasion venezolanischer Gangs, mit einem Regimewechselkrieg in Verbindung bringt, der wahrscheinlich eine massive Migration nach Norden zur Folge haben wird. Es stellt sich heraus, dass Stephen Miller, der in Sachen Einwanderung prinzipientreu ist, einfach nur gerne Menschen mit Brauner Hautfarbe quält. Also schließt er sich Marco Rubio mit dieser Bezeichnung als Narco-Terroristen an. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass das Kopfgeld auf Nicolás Maduro von 15 Millionen auf 50 Millionen erhöht wird. Auf wen wurde noch ein Kopfgeld von 50 Millionen Dollar ausgesetzt? Osama Bin Laden. Bin Laden, was ist mit ihm passiert? Er wurde von US-Spezialeinheiten ermordet, als es für Barack Obama politisch opportun war, da er gerade seine Kampagne für die Wiederwahl begann. Sie wussten immer, wo Bin Laden in Abbottabad war. Sie beschlossen, ihn aus politischen Gründen zu töten.

Nun können die USA also gezielte Tötungseinsätze gegen die venezolanische Führung genehmigen und gleichzeitig Drogen und Terrorismus bekämpfen. Es ist, als wären alle Fantasien der Neokonservativen wieder aufgeflammt. Doch zunächst müssen sie US-Streitkräfte in venezolanische Gewässer, in die Karibik, entsenden, sie müssen die Karibik aggressiv militarisieren, sodass die USS Gerald Ford mit 80 Kampfflugzeugen an

Bord derzeit in Richtung Karibik dampft. All dies ist das Werk von Marco Rubio. Und um diesen Flotteneinsatz zu rechtfertigen, müssen sie zunächst Angriffe auf vermeintliche Drogenkuriere autorisieren. Und jeder weiß, dass dies bisher ein Witz und ein massives Verbrechen ist. Über 60 Menschen wurden bei diesen Massakern des US-Militärs an kleinen Fischerbooten in der Karibik getötet. Diese Snuff-Filme werden vom Pentagon-Angestellten Pete Hegseth über seinen Twitter-Account stolz beworben. Und ich schätze, wir sind durch den Völkermord in Gaza so abgestumpft gegenüber diesen Morden, dass es in den US-Medien keine große Rolle einnimmt. Wir wissen nicht, wer diese Menschen sind. Es gibt kein ordentliches Verfahren. Es finden keine Abfangmaßnahmen statt. Aber Folgendes wissen wir über diese Boote: Sie können unmöglich die Vereinigten Staaten erreichen. Sie können höchstens 200 Kilometer weit fahren. Die USA sind weit mehr als 200 Kilometer entfernt. 200 Kilometer können sie nicht einmal zurücklegen. Die meisten von ihnen können wahrscheinlich nur wenige Stunden auf See sein. Keines von ihnen steuert überhaupt Miami an. Die meisten von ihnen fahren von Venezuela nach Trinidad und Tobago. Und wenn sie Drogen transportieren, dann ist es Kokain. Kokain ist nicht das Problem in den Vereinigten Staaten. Damit wird Amerika nicht vergiftet, sondern mit Fentanyl. Fentanyl gelangt über die Grenze zwischen den USA und Mexiko ins Land, und laut Statistiken der Vereinten Nationen kommen weniger als 5% des Kokains überhaupt über die Karibik aus Venezuela. Der größte Teil kommt aus Kolumbien über Ecuador, wo der Präsident Ecuadors, Daniel Noboa, als Versandleiter des milliardenschweren Familienunternehmens Bonita Fruit tätig ist, das Bananenpakete mit Kokain füllt und sie über die albanische Mafia nach Europa und in die Vereinigten Staaten verschickt. Es ist Ecuador, ein wichtiger Verbündeter der USA und ein wichtiger Verbündeter von Rubio, das den größten Teil des Kokains über Kolumbien in die USA liefert.

Es ist also alles eine riesige Lüge, aber diese Lüge ermöglicht diese massive Machtdemonstration und den Einsatz von Streitkräften in der Karibik. Und wie Madeleine Albright, Außenministerin unter Clinton, zu Colin Powell über den Irak sagte: „Wenn man die größte Armee der Welt hat, kann man nicht einfach gar nichts damit machen, man muss sie einsetzen.“ Genau das hat Rubio getan: Er hat so viele US-Militärressourcen um Venezuela herum stationiert, dass nun etwas unternommen werden muss. Und was wird unserer Meinung nach geschehen? Enthauptungsschläge. Das Ziel? Destabilisierung innerhalb Venezuelas, Entfachen einer vermeintlichen Rebellion, was illusorisch ist, und dann die Zerstörung der, wie ich sie nenne, Troika des Widerstands, die John Bolton kürzlich angeklagt hat, der putschverrückte ehemalige Stabschef von Trump [unverständlich]... durch die ALBA-Wirtschaftsallianz in Venezuela wurde so geholfen, die belagerte Wirtschaft Kubas aufrechtzuerhalten und die sozialistisch orientierte, sehr beliebte Regierung des sandinistischen Führers und Präsidenten Daniel Ortega zu unterstützen. Zuerst stürzt man Venezuela, dann [unverständlich] verbreitet man den sogenannten freien Markt in ganz Lateinamerika. Und man zerstört die Ideologie des Chavismus, macht ihn zum Exempel. Man zerstört die lateinamerikanische Linke.

Wird das geschehen? Glauben wir, dass Venezuela unter dem Gewicht des größten Flugzeugträgers der US-Streitkräfte so leicht untergehen wird? Ich glaube nicht. Nicht

unbedingt. Schauen Sie sich die jüngsten Ereignisse im Iran an, wo der Iran einem unprovokierten Angriff Israels ausgesetzt war, das zu diesem Zeitpunkt praktisch ein Arm der USA war oder US-Waffen einsetzte, in dem Wissen, dass die Trump-Regierung Israel vor den Folgen eines Krieges retten würde, den es begonnen hatte, aber nicht beenden konnte. Das iranische Volk scharte sich um die Flagge und wurde nationalistischer als wir es seit einer Generation gesehen haben. Teile der iranischen Gesellschaft, die die Islamische Republik nicht unterstützten, die aber die iranische Revolution von 1979 befürworteten, die den iranischen Führer Ajatollah Ali Khamenei nicht unterstützten, der möglicherweise große Probleme mit ihnen hatte, waren empört über die zivilen Opfer, die Israel verursachte, über die Destabilisierung der Mossad-Agenten in ihrer Gesellschaft, über die Autobomben, die in ihren Nachbarschaften explodierten, sodass sie sich hinter ihre Regierung stellten. Und sollten die USA dasselbe in Venezuela tun, wird ein großer Teil der venezolanischen Gesellschaft sich hinter ihre Regierung und gegen das US-Militär stellen, das brutale Angriffe durchführt. So wie wir es in Lateinamerika bei der Invasion Panamas 1989 und 1990 gesehen haben, die gewissermaßen als Vorbild für die Absetzung Maduros herangezogen wurde. Viele Amerikaner erinnern sich nicht mehr daran, aber in ganz Panama wurden Massengräber mit Panamaern gefunden, die vom US-Militär getötet worden waren, einige mit Kabelbindern um die Handgelenke, viele von ihnen Kinder, viele bei Luftangriffen getötet, Hunderte und Aberhunderte von Zivilisten wurden dort getötet. Und so wird die Idee, dass Venezuelas eigene demokratische Revolution durch das US-Militär zerstört und eine Ideologie, eine Idee ausgelöscht werden kann, auf die Probe gestellt werden. Und es ist dieselbe Idee, die wir in Gaza erlebt haben, wo ein enormer, historisch beispielloser Druck auf eine ganze Bevölkerung ausgeübt wurde, die sich gegen ihre Enteignung, Zerstörung und Besetzung gewehrt hat. Ihnen wurde ein Völkermord aufgezwungen, und sie weigern sich, zu weichen, und weigern sich, vom Modell des Widerstands abzurücken. Diese ganze neokonservative Idee hängt also davon ab, dass die Menschen in Lateinamerika, in der arabischen Welt, auf der ganzen Welt, im Grunde genommen die Vasallenschaft und den Neokolonialismus akzeptieren. Und das wird in den kommenden Tagen in Venezuela auf die Probe gestellt werden. Ich hatte mich darauf vorbereitet, über Gaza und die Veränderungen nach dem 7. Oktober zu sprechen, habe aber das Gefühl, dass die Lage in Venezuela so dringend und aktuell ist, dass ich mich heute darauf konzentrieren möchte. Das ging mir sozusagen durch den Kopf. Aber wir können diese Themen in der Fragerunde behandeln. Ich bin gespannt auf Ihre Fragen und Kommentare, also lassen Sie uns meine Ausführungen abschließen und zur Fragerunde übergehen. Vielen Dank.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org